SPD FRAKTION VOR ORT KOMPAKT

NEWSLETTER DER SPD-FRAKTION LICHTENBERG | JANUAR 2020

SPD-FRAKTION VERLEIHT PREIS FÜR EHRENAMT

Eine Heldin des Alltags: Frau Inge Stichler

Die SPD-Fraktion Lichtenberg zeichnet Frau Inge Stichler mit dem Ehrenamtspreis aus. Sie setzt sich seit vielen Jahren ehrenamtlich beim SV BVB 49 für die Abteilung Handball ein.

Inge Stichler (links) erhält von Kevin Hönicke den Ehrenamtspreis der SPD-Fraktion Lichtenberg. FOTO: KEVIN EINENKEL

Schaut man aktuell von oben auf die Erde herab, erblickt man kein schönes Bild. Doch wenn man genauer hinschaut und noch etwas weiter ins Bild hineinzoomt, zeigen sich einige Lichtblicke. Im Alltag, direkt vor der Haustür, da sieht man an vielen Stellen sich ehrenamtlich Engagierende. Leute, die Kindern Zeit schenken durchs Vorlesen. Menschen, die sich ehrenamtlich um ältere Menschen kümmern oder sich bei der Feuerwehr, Rettungsdiensten, Initiativen und Vereinen engagieren. Wer einmal am Wochenende Vormittags auf einen Sportplatz, in eine Sporthalle geht, wird sehen, wie viele Menschen füreinander einstehen und gerade auch Kindern eine Chance geben, Teil von etwas Großem zu sein, obwohl sie vielleicht zu Hause und im Leben schon viele Niederlagen erleiden mussten oder vor der Herausforderung stehen, in einer neuen Heimat anzukommen. Gerade Trainer*innen leisten in ihrer Freizeit einen enormen Beitrag für die Gesellschaft und wirken nicht nur im Sportbereich, sondern darüber hinaus.

Die SPD-Fraktion Lichtenberg hat daher in diesem Jahr Inge Stichler mit dem Ehrenamtspreis auf dem Jahresempfang der SPD-Lichtenberg im Festsaal des Ev. Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge ausgezeichnet.

55 Jahre im Verein aktiv

Frau Stichler ist seit dem 1.11.1965 Mitglied des SV BVB 49. Dieses Jahr 2020 feiert sie ihre 55 jährige Vereinsmitgliedschaft. Sie spielte ab dem Eintritt in den Verein aktiv Handball in der 1. Frauenmannschaft und noch heute spielt sie in der 3. Mannschaft engagiert mit. Seit etlichen Jahren setzt sie sich ehrenamtlich für die Abteilung Handball ein und übt seit 1990 für viele Jahre die Funktion der Abteilungsleiterin und der Kassenwartin aus.

Das ist aber noch nicht alles. Im vergangenen Jahr übernahm sie noch die ehrenamtliche Tätigkeit als Betreuerin des 1. Frauenhandballteams. Dort wo sie einst von engagierten Trainer*innen lernte, gibt sie Jahrzehnte später jungen Frauen eine Stütze und eine anfeuernde Hand und konnte so bspw. in der Saison 2018/2019 die Berliner Meisterschaft in der Verbandsliga feiern.

Dieses Engagement von Frau Inge Stichler ist nicht nur unbeschreiblich, es zeigt, dass die Welt voller Heldinnen ist.

Heldin des Alltags

Wenn ein Verein nach über 50 Jahren Mitgliedschaft sagt, dass Frau Stichler nicht mehr wegzudenken ist, dann beweist das, Frau Stichler hat sich verdient gemacht und der Gesellschaft und ihrem Verein das Wertvollste gegeben, was ein Mensch geben kann: ihre Zeit, ihr Vertrauen, ihre Leidenschaft und ihre Hingabe. Sie ist eine wahre Heldin des Alltags.

Kevin Einenkel/ Kevin Hönicke

POST VOM FRAKTIONSVORSITZENDEN

Liebe Lichtenbergerinnen, liebe Lichtenberger,

der erste Monat des neuen Jahres ist fast schon wieder rum. Ich hoffe, dass Sie alle gut in das neue Jahr gestartet sind und zwischen den Feiertagen etwas Erholung finden konnten. Das Ende eines Jahres lässt mich immer auf das Vergangene zurückschauen. Ich denke an besonders schöne Momente, an das, was gut gelungen ist, an schwere Zeiten und was mich nachhaltig ärgert. Daraus versuche ich Entscheidungen für das neue Jahr abzuleiten. Ich hoffe, dass das was sie sich persönlich ganz konkret für das neue Jahr vorgenommen haben, weiterhin Bestand hat.

*Politisch wird es für Lichtenberg entscheidend sein, dass Herausforderungen in der Wohnungspolitik, in der Kita- und Schulversorgung, in der Ärzt*innenversorgung aber auch in den unterschiedlichsten Planungsaufgaben gelöst werden. Es wird wichtig sein, dass die Kommunalpolitik im Jahre 2020 beweist, dass sie Politik für den Bezirk pragmatisch aber mit Handlungswillen gestaltet. Persönlich werde ich mich weiter für Lichtenberg als familienfreundlichen, aber auch sozialen Bezirk der Arbeit einsetzen. Es wird darum gehen, dass wir soziale Infrastrukturen stärken, Wirtschaftsstrukturen nachhaltig entwickeln und Wohnen für alle weiter ermöglichen. Nicht wenig zu tun.*

Wie 2019 so bitte ich Sie auch in diesem Jahr darum, sich weiter einzubringen und uns mit Kritik, Lob, Wünschen und Anliegen zu kontaktieren. Denn daraus kann Großes wachsen.

Ihr Kevin Hönicke

STADTFARM LICHTENBERG

Eine grüne Oase in der Großstadt

Die Stadtfarm befindet sich unter anderem in früheren Gewächshäusern. FOTO: LISA-MARIE SAGER

Spaziert man am frühen Vormittag auf den Wegen des Landschaftsparks Herzberge, kann man Vögel in den Baumkronen beobachten und begegnet auch dem ein oder anderen Fuchs. Bei gutem Wetter scheint die Sonne warm durch die Äste und auf die großen Wiesen. Inmitten dieser Idylle liegt die Stadtfarm Berlin. Frau Kuhlemann, eine der Gründer*innen, gab uns kürzlich ein Interview.

Die Stadtfarm wurde 2015 offiziell gegründet und 2017 eröffnet, doch schon 2011 schufen die vier Gründer*innen den ersten Prototyp. Sie kannten bereits viele Projekte aus dem tropischen Raum für ökologische Kreislaufwirtschaft, jedoch ließen sich diese hier nur schwierig umsetzen. Die bisher gängige Aqua-Ponik bot sich nicht an, da das Verfahren nicht weitreichend genug war. Sie kombiniert zwar Fischzucht mit Pflanzen, aber es fällt weiterhin viel Abwasser an. Sie wollten daher einen geschlossenen Kreislauf schaffen, aus dem Nährstoffe aus den Ausscheidungen der Fische gewonnen werden, um damit Pflanzen zu versorgen. auf dem sie die Pflanzen ziehen können. So entwickelten die Vier das System der Aqua-Terra-Ponik, wobei die Nährstoffe aus den Fischbecken direkt in Terraboden gebracht werden, auf dem Pflanzen optimal gedeihen können. Zehn Leute arbeiten derzeit in der Stadtfarm, die sich in alle Aufgabenbereiche von Aufzucht über Vertrieb bis Marketing verteilen.

Einmal im Monat ist Markt

Die Stadtfarm hat neben den Aufzucht-Hallen auch ein Besucher*innenzentrum und einen kleinen Hofladen. Einmal im Monat gibt es einen Markt, auf dem auch Partner*innen vertreten sind. Frau Kuhlemann erklärt, dass viele dieser Partner*innen häufig Start-Ups sind, die sich Resonanz auf ihre neuen Produkte erhoffen. Das wichtigste Augenmerk in der Auswahl ihrer Partner*innen liegt für die Stadtfarm bei lokaler und nachhaltiger Erzeugung.

Nachdem die Stadtfarm im Landschaftspark bald seit drei Jahren den Menschen offensteht, wird es künftig noch einen zweiten Standort in Rummelsburg geben. Auch sind sie im Gespräch, um in weitere Städte zu expandieren. Eine gute Sache, um lokale Landwirtschaft wieder näher an den Menschen zu bringen und ihn über sein Konsumverhalten nachdenken zu lassen. Zum Schluss erläutert Frau Kuhlemann, dass es gar nicht so sehr darum geht, die Menschen umzuerziehen, doch jeder sollte ein wenig darauf achten, was er dazu beiträgt, um der Umwelt etwas Gutes zu tun.

Lisa-Marie Sager

GESAGT, GETAN

Der Antrag **„Chance für den Neustart der Gestaltung des Prerower Platzes zügig und ideenreich nutzen“** wurde auf der Bezirksverordnetenversammlung am 23. Januar 2020 angenommen. Ebenso der Antrag, der das Bezirksamt (BA) ersucht, auf dem Spielplatz Anton-Saefkow-Platz eine Gestaltung mit Graffiti zu ermöglichen. Zum Antrag **„Verbesserung der Arbeitsbedingungen des bezirklichen Koordinators für die Willkommensklassen“** wird mitgeteilt, dass der Koordinator mit der Bearbeiterin für das Ressort Willkommensklassen ein gemeinsames Büro hat. Zum Antrag **„Bezirkssportbund durch Verwaltungsstelle entlasten und verstärken“** wird informiert dass man sich auf eine Zuwendungsregelung geeinigt hat. Zum Antrag **„Beleuchtungsanlagen für Lichtenberger Sportstätten“** wird mitgeteilt, dass bereits 12 von 19 Anlagen mit Beleuchtungen ausgestattet wurden. Zwei kommen bis 2021 dazu.

Zum Antrag **„App zur Sporthallenauslastung einrichten“** schreibt das BA, dass Berlin gegenwärtig dazu eine einheitliche Vergabesoftware erstellt.

Zur **„Querung an der Landsberger Allee 214“** wird informiert, dass von 2023 bis 2027 die Wasserbetriebe auf der Landesberger Allee bauen. Erst danach kann an die Umsetzung gedacht werden. Einen abschlägigen Bescheid haben wir zum Antrag **„Anbindung des Wohngebietes am Carlsgarten“** erhalten. Gefolgt ist das BA unserem Anliegen **„Hauptnutzerinnen und Hauptnutzer der Sporthalle Klützer Straße 36 unterstützen und wertschätzen“**. So wird eine Sporthalle so umgestaltet, dass alle passende Möglichkeiten finden. **P.M.**

Sprechzeiten

Mitglieder unserer Fraktion treffen Sie…

…am 07. Februar 20: Herr Kevin Hönicke, 15.30 - 17.00 Uhr, Raum 12a, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367.

…am 13. Februar 20: Frau Blashka Brechel, 16.00 - 18.00 Uhr, Raum 12a, Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, 10367.

…am 24. Februar 20: Herr Manfred Becker, 17.00 - 18.00 Uhr, Nachbarschaftshaus „Kiezspinne“, Schulze-Boysen-Straße 38,10365 Berlin.

WIR SIND FÜR SIE DA!

Sie haben ein Thema, das Ihnen auf den Nägeln brennt? Unser Geschäftsführer Peter Müller (Bild links) und unser wissenschaftlicher Mitarbeiter Kevin Einenkel (Bild rechts) sind gerne für Sie da.
Büro der SPD-Fraktion im Rathaus, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin Tel. (030) 90296-3160, Fax: 57795449, E-Mail: info@spd-fraktion-lichtenberg.de
Internet: www.spd-fraktion-lichtenberg.de

HERAUSGEBERIN SPD-Fraktion Lichtenberg, vertreten durch den Fraktionsvorsitzenden Kevin Hönicke sowie die stv. Fraktionsvorsitzenden Jutta Feige und Schriftführerin Sandy Kliemann **REDAKTION** Kevin Hönicke (V.i.S.d.P.), Peter Müller (verantwortlich), Kevin Einenkel, **LAYOUT** Marcel Gäding (Medienbüro Gäding), Redaktionsschluss: 21. Januar 2020